

Kernbeißer

Biotop- und Artenschutz im Landkreis Fürstentfeldbruck



Schmetterlinge überall

www.fuerstentfeldbruck.lbv.de

Neues aus der
Kreisgruppe

Patenschaft für Artenvielfalt

Was ist draus
geworden

Springkraut lass nach

BRÄUSTÜBERL MAISACH



Dienstag
Ruhetag

TELEFON 08141/94210
TÄGLICH GEÖFFNET AB 10 UHR

SCHÖNER SAAL FÜR HOCHZEITEN UND FEIERN JEDER ART BIS ZU 120 PERSONEN
GASTSTÄTTE • SCHWEMME • SAAL • TERRASSE
RÄUBER-KNEISSL-KELLER • BIERGARTEN

Hauptstraße 24 • 82216 Maisach
Internet: www.wirtshaus-maisach.de
E-Mail: harry.faul@wirtshaus-maisach.de

GÜNSTIGER
MITTAGS-
TISCH



Werte bewahren!
Ihr Erbe für Bayerns Natur

Kostenloses Info-Paket anfordern!

Landesbund für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V.
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein | Tel. 09174-4775-7010 | lbv.de

Rainer Strauß

Strauß

ROHR & KANALREINIGUNG

08141 / 40 41 40
24h Notdienst-Service



Salon Männersache

Maisacher Straße 18
Eingang Stadelbergerstraße
82256 Fürstenfeldbruck
T: 08141/31 999 30



REIFEN HAJA

GOODYEAR
Bewirb Dich jetzt!

Meisterbetrieb seit 1976
Rudolf-Diesel-Ring 5 • 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. (0 81 41) 4 49 46 • www.reifenhaja.de
Ohne Terminvereinbarung!



100 % Ökostrom

oekostrom-ffb.de

Einfach für Sie nah.



ANTON UHL
WERKZEUG UND STAHLHANDEL

Nachf. GmbH



Eisen • Eisenwaren • Werkzeuge • Sanitär
Brennstoffe • techn. Gase • Gartenzubehör

Hubertusstraße 9
82256 Fürstenfeldbruck

Tel.: 08141 / 32 03-0
Fax: 08141 / 2 48 27

kontakt@anton-uhl.de
www.anton-uhl.de

Liebe Naturfreundinnen und -freunde, liebe LBV-Mitglieder,

für Schmetterlingsinteressierte war 2024 kein gutes Jahr: Viel Regen und niedrige Temperaturen im Mai und Juni hatten zur Folge, dass weniger Schmetterlinge geschlüpft sind und sich fortgepflanzt haben. An sich ist das kein Grund zur Beunruhigung, denn starke Schwankungen von Jahr zu Jahr sind normal.

Wäre da nicht ein Trend, der seit vielen Jahren allen Schwankungen zum Trotz stetig nach unten zeigt. Ursachen für das Verschwinden der Schmetterlinge sind die Zerstörung von Lebensräumen, Pestizide und Überdüngung. So hat der Schmetterling des Jahres 2024, der Mosel Apollofalter, seit 2010 so rapide abgenommen, dass Fachleute mit seinem baldigen Aussterben rechnen.

Noch können wir verhindern, dass auch andere Arten an den Rand des Aussterbens geraten. Die Aktiven der LBV-Kreisgruppe pflegen beispielsweise wertvolle Schmetterlingslebensräume entlang der Bahnstrecke zwischen der Buchenau und Schöngesing, in der Rothschaig und im Fußbergmoos. Mit einem an die Bedürfnisse der Schmetterlinge angepassten Mähkonzept verhindern sie, dass die Flächen zuwachsen und von Brombeeren überwuchert werden.

Wer sich aktiv für den Schutz der Schmetterlinge einsetzen möchte, ist dazu in unserer Kreisgruppe herzlich willkommen! Auch eine Mitgliedschaft im LBV hilft seltenen Faltern und anderen bedrohten Arten, denn je mehr Mitglieder unser Verband hat, desto stärker ist sein Einfluss auf die Politik. Oder vielleicht möchten Sie auch eine Flächenpatenschaft übernehmen. Jedes Engagement hilft.

Wie Schmetterlinge den Lauf der Jahreszeiten überstehen und wie man sie am besten aufspüren kann, beschreibt Stephan Rudolph in diesem Heft.

Viel Freude beim Lesen wünscht

Harald Rosel



Titelmotiv von Stephan Rudolph: Feueriger Perlmutterfalter (Fabriciana adippe, f. cleodippe) auf Beinwell. Die Unterart forma cleodippe hat an der Außenbinde der Flügelunterseite beige Flecken statt Perlmutterflecken.

Inhalt

Neues aus der Kreisgruppe	4
Titelthema	8
Gibt es Schmetterlinge überall?	
Termine & Veranstaltungen	13
Was ist draus geworden?	15
Zupfen gegen das Zuwuchern	
Kernbeißer Kids	16
Fantastische Falter	
Von uns für Sie	18
Medientipps & Hausgemachtes	
Wiesenschmankerl	20
Der Wiesen-Champignon	
Naturnah gärtnern & Rätselhaftes	21
Wir sind für Sie da	22

Wir hatten Sie auf dem Laufenden:

**Abonnieren Sie unseren
zweimonatlichen Newsletter mit einer
Mail an fuerstenfeldbruck@lbv.de**

Neu im Steuerungsteam

Petra Erzigkeit



Seit März 2024 im Steuerungsteam: Petra Erzigkeit.
Foto: privat

In vielen Regionen werden dem Naturschutz immer größere Hürden in den Weg gelegt. Das gefährdet nicht nur die Artenvielfalt. Es verändert auch das Bewusstsein der Bevölkerung, wie dringlich Naturschutzmaßnahmen tatsächlich sind. Für mich ist klar: Wir müssen dem entgegenwirken, um die Lebensräume unserer heimischen Tier- und Pflanzenarten zu erhalten. Dabei sind in meinen Augen gesellschaftliches Engagement und Aufklärung wichtig, um etwas zu verändern.

Besonders am Herzen liegen mir die Kiebitze, die seit Jahrzehnten in unserer Gegend brüten und durch die veränderte Landnutzung und den Verlust ihrer Lebensräume immer weniger werden. Ich möchte gemeinsam mit anderen engagierten Menschen Lösungen entwickeln, um diesem schönen Vogel und anderen bedrohten Arten zu helfen.

Als Mitglied im Steuerungsteam kann ich mich auf verschiedenen Ebenen einbringen: Wir können die Aufgaben flexibel verteilen und aufgabenübergreifend zusammenarbeiten. Das ist sehr effizient und macht Spaß – eine meiner Meinung nach optimale Form der Verbandsführung auf Kreisebene.

Aktuell habe ich im Steuerungsteam kein festes Aufgabengebiet. Ich springe dort ein, wo Unterstützung benötigt wird, z. B. bei der Organisation der Jahreshauptversammlung. Zudem helfe ich bei den Großnistkästen.

Viel Hilfe, weniger Tiere

Simon Weigl

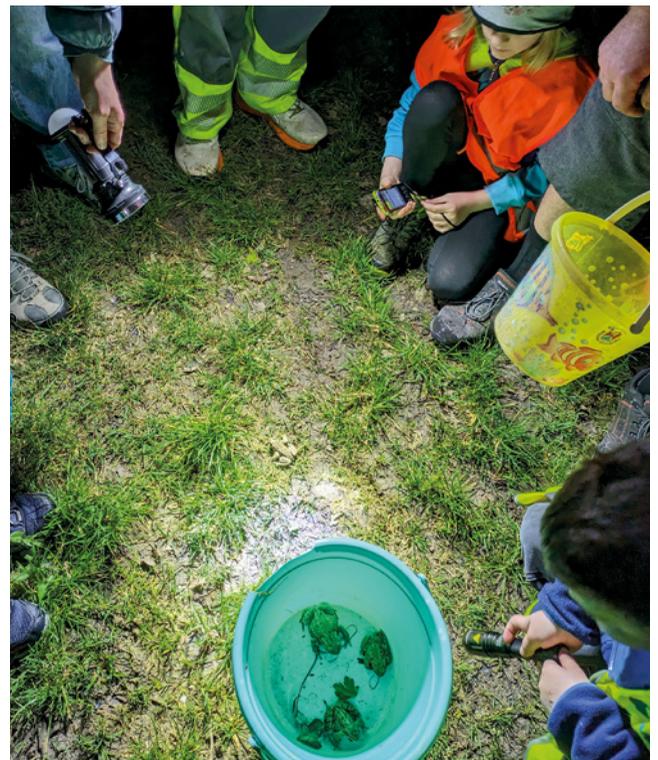
Die erste Wanderwelle von Kröte, Frosch und Molch startete bereits Mitte Februar. Dieser frühe Beginn der Amphibiensaison 2024 ließ uns keine Chance, die Schutzzäune vorher aufzubauen. Deshalb waren es mit etwas über 1.300 geretteten Tieren deutlich weniger als in den vergangenen Jahren. Zudem gab es insgesamt weniger Amphibien.

Mit vollem Einsatz

Die Einsatzbereitschaft der vielen Freiwilligen war allerdings wieder groß: Von Anfang März bis Mitte Mai kontrollierten fast 40 Aktive im Schichtbetrieb täglich morgens und abends die Schutzbahnen in Mammendorf, Poigern, Wenigmünchen und Herrnzell. Über 1.200 Erdkröten retteten sie in diesem Frühjahr, zudem 40 Grasfrösche und eine Handvoll Teichmolche. Teichfrösche, Bergmolche oder die sehr seltenen Laubfrösche gab es so gut wie keine.

Artenschutz zum Anfassen

Für unsere Olchinger Kindergruppe, die „Amperwaldpiraten“, gab es dennoch ein spannendes Erlebnis: Im Rahmen des Generationenprojekts „NAJU meets LBV“ durften sie die erfahrenen Aktiven am Zaun in Mammendorf begleiten und eigenhändig Tiere aus den Eimern retten.



Die Amperwaldpiraten machten „reiche Beute“ am Zaun.
Foto: N. Bottesch



Petra Erzigkeit und Sophie Terpitz beim Einsatz für die Kiebitz: Mit Feldstechern beobachten sie vorsichtig die Vögel, um ihre Nester zu finden und mit Stangen zu kennzeichnen. Foto links: S. Terpitz; Foto rechts: N. Bottesch

Sehen so Sieger aus?

Katharina Bauer

2024 gewann er die Wahl zum Vogel des Jahres: der Kiebitz. Seine Federtolle könnte zwar fast als Krone durchgehen, doch königlich geht es ihm nicht. Durch intensive Landwirtschaft verliert er Lebensraum und Nahrung.

Offenland in Olching

In Olching jedoch fanden dieses Jahr etwa 10 bis 15 Kiebitz-Paare auf Äckern einen geeigneten Brutplatz: gut überschaubares Offenland. Und noch etwas half den Vögeln dort: Aktive des LBV Fürstenfeldbruck, die ihre Gelege schützten. Durch landwirtschaftliche Arbeiten auf den Feldern gehen nämlich oftmals (ungewollt) Gelege kaputt. Zudem gibt der Kiebitz seine Nester mit Eiern auf, wenn er sich gestört fühlt.

Schutz mit Wirkung

Um die Kiebitze in Olching während ihrer Brut zu schützen, haben wir dieses Jahr mit dem Umweltbeauftrag-

ten der Stadt Olching, Thomas Neubert, und der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) des Landratsamts eng zusammengearbeitet. So stellte die Stadt Olching Schilder auf, die Hundebesitzer und -besitzerinnen auf die Wiesenbrüter hinwiesen – mit Wirkung: deutlich mehr Hunde waren angeleint. Vor allem aber griffen die Aktiven dem Kiebitz unter die Flügel: In mehr als 100 freiwilligen Stunden beobachteten sie die Vögel, machten ihre Nester ausfindig und markierten diese mit Stangen, damit landwirtschaftliche Maschinen sie bei der Bodenbearbeitung umfahren konnten.

Zehn an der Zahl

Diese Maßnahmen verhalfen dem Kiebitz in Olching zu einem recht ordentlichen Bruterfolg – mindestens zehn Küken überlebten die ersten kritischen Wochen. Nachdem das Hochwasser auf den überschwemmten Wiesen zurückgegangen war, fanden die Kiebitze zudem einen reich gedeckten Tisch und die Zahl der Kostgänger stieg auf über 30. Nun sind alle Kiebitze schon weitergezogen und kehren hoffentlich nächstes Jahr in großer Zahl wieder nach Olching zurück.

Von der Pfütze in den Teich

Simon Weigl

Im Juni gab es eine glückliche Rettung für eine sehr seltene Art. Eine aufmerksame Spaziergängerin entdeckte auf einem Kiesweg bei Jesenwang eine Pfütze voller Kaulquappen, die auszutrocknen drohte. Diese Entdeckung meldete sie gleich unserer LBV-Geschäftsstelle in Puchheim. Der Amphibienexperte des LBV München, Christian Köbele, bestätigte dann unsere Vermutung: Bei den Tieren handelte es sich um den Nachwuchs der stark gefährdeten Wechselkröte. Mit Kescher und Kiste fischten die Spaziergängerin und unser Aktiver Richard die 400 bis 500 Kaulquappen aus der Pfütze und setzten sie in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde in unseren Wechselkrötensteich in der Rothschaig – eine ideale Kinderstube und mit den umgebenden Magerrasen ein passender Lebensraum gleich dazu. Die Hüpfertlinge, wie der Krötennachwuchs genannt wird, haben den Teich im Sommer verlassen und sind in die Umgebung ausgeschwärmt – und kehren hoffentlich als erwachsene Tiere zahlreich zum Laichen zurück.



Kaum mehr Wasser in der Pfütze: Dank schnellem Handeln konnten die Wechselkröten-Kaulquappen aus ihrer misslichen Lage gerettet werden. Foto: L. Groß

Ein Kindergarten voller Schwalben

Angelika Dester

Im Bauernhofkindergarten Olching verbringen nicht nur die Kindergartenkinder eine unbeschwerte Zeit inmitten von Hoftieren und Natur. Auch kleine Schwalbenkinder werden hier groß. Im Stall für Kühe, Esel und Ponys gibt es 40 der typischen halbrunden Lehmester, in denen ein- bis zweimal im Jahr Rauchschwalbenpaare brüten. Manchmal zieht ein Pärchen seine Jungen auch im Windfang vor dem Hauseingang auf – hier sind sie ebenfalls willkommen und werden vorsichtig von neugierigen Kinderäugen beobachtet. Gegen Ende des Sommers gibt es dann für alle ein grandioses Naturschauspiel. Der Himmel über dem Hof wimmelt regelrecht von Schwalben: Die Elterntiere zeigen mit den Jungtieren ihre Flugkünste, jagen Insekten über der großen Blühwiese und holen sich Wasser am hopeigenen Teich oder dem nahe-



Friederike und Oliver Becker vom Bauernhofkinder Olching e.V. freuen sich über die Auszeichnung als Schwalbenfreundliches Haus.
Foto: E. Schillinger

gelegenen Olchinger See. Für dieses Schwalbenparadies im Kinderparadies erhielt Familie Becker von Manfred Ullmer aus dem Steuerungsteam des LBV Fürstenfeldbruck die LBV-Plakette Schwalbenfreundliches Haus.

Vereinsleben

Maibaumwache

Sidney Sebald

Das Bauernhofmuseum Jexhof bei Schöngesing hat heuer mit Hilfe des LBV Fürstenfeldbruck einen neuen Maibaum bekommen, gesponsert durch regionale Verbände und Firmen. In der Nacht zum 1. Mai unterstützten 20 Kinder der LBV-Kindergruppen „Amperwaldpiraten“ und „Schlaue Drachen“ die Maibaumwache. Aber sie waren nicht alleine... Gruselige Hexen tanzten im Rahmen der parallel stattfindenden Walpurgisnacht ums knisternde Lagerfeuer. Dank Stockbrot waren die Kinder aber für alles gestärkt, von Bastelaktionen bis zur Fledermausbeobachtung. Der Maibaum wurde unter den aufmerksamen Augen der 5- bis 8-jährigen natürlich nicht geklaut..



Das Stockbrot war heiß begehrt.
Foto: J. Stieda

Ausflug

Sidney Sebald

Das Murnauer Moos ist eines der bedeutendsten Moorgebiete in Mitteleuropa und beherbergt viele vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten. Knapp 30 Mitglieder der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck erlebten am 25. Mai das Moor in seiner vollen Pracht. Unter der fachkundigen Führung der Vogelstimmenexpertin und Murnauer-Moos-Kennerin Christine Moser erkundeten sie einen Teil des Moosrundwegs und nach dem Mittagessen in Murnau den Moosbergweg. Selbst der leichte Regen nachmittags konnte die gute Stimmung nicht trüben. Mit einem gemeinsamen Kaffee im nahegelegenen „Ähndl“ fand der Ausflug einen gemütlichen Ausklang.



Auf dem Weg durch einen Naturschatz.
Foto: G. Meise



Für eine zukunftsstarke Artenvielfalt im Landkreis brauchen wir Ihre Hilfe.

Wir suchen Menschen, die eine Patenschaft für die Pflege unserer Flächen oder die Fürsorge unserer Heckrinder übernehmen möchten. Mit einer Patenschaft knüpfen Sie ein verantwortungsvolles Band zu unserer Natur. Sie ist auch ein wunderbares Geschenk für einen naturverbundenen Menschen.

IHRE PATENFLÄCHE

Unsere Naturflächen, eigene und gepachtete, sind über 70 Fußballfelder groß. Mehrere Tausend Stunden ehrenamtlicher Tatkraft und fachliches Wissen stecken darin. Nur mit regelmäßiger Pflege, für die der LBV eng mit dem Landschaftspflegeverband Fürstfeldbruck zusammenarbeitet*, können wir die Artenvielfalt erhalten. Rundblättriger Sonnentau, Baumpieper oder Himmelblauer Bläuling füllen unsere Biotope mit Leben.

Was bewirkt Ihre Patenschaft? Mit Ihrer Hilfe können wir Pachten bezahlen, Maschinen wie den Balkenmäher warten, Mäharbeiten fachgerecht durchführen, neue Ausrüstung für unser Biotoppflegeteam kaufen, Arten kartieren und viele weitere Kosten rund um die Pflege der wertvollen Lebensräume abfangen.

- 🌸 Bereits mit **10 Euro im Jahr** unterstützen Sie den Erhalt von **100 m²** einzigartiger Natur, z. B. im Reich der Blauflügeligen Ödlandschrecke in der Rothschaig.
- 🌸 Mit **50 Euro jährlich** können wir **500 m²** für die Artenvielfalt pflegen, etwa im Schmetterlingsparadies am Bahndamm.
- 🌸 Mit einer **Jahrespatschaft von 100 Euro** sichern Sie **1.000 m²** wertvollsten Naturlebensraum wie unsere Orchideenwiesen im Fußbergmoos.

Ab einem Jahresbetrag von **100 Euro** erhalten Sie Ihre persönliche **Patenschaftsurkunde**. Gerne können Sie auch als Unternehmen, Schule oder Kindergarten eine Patenschaft übernehmen.

Nehmen Sie mit uns **Kontakt** auf unter fuerstenfeldbruck@lbv.de oder **089/800 1500** und werden Sie Teil unserer Patengemeinschaft. Mehr Details unter www.fuerstenfeldbruck.lbv.de/patenschaft.

IHR PATENRIND

Unsere sechsköpfige Heckrinderherde – das sind die **Leitkuh Esmeralda**, die **Kühe Elsa, Elvira** und **Eleonora** sowie die beiden **Ochsen Andi** und **Alfred** – sind aktive Naturschützer, die ihre Weiden frei von Büschen halten und wuchernde Brombeeren unter ihren Hufen zurückdrängen. Dadurch bleiben die Flächen als blühende Offenlebensräume erhalten. Mit über 1.000 ehrenamtlichen Stunden im Jahr sorgt unser Rinderdienst-Team für das Wohlergehen unserer Heckis.

Was bewirkt Ihre Patenschaft? Mit Ihrer Hilfe können wir die tierärztlichen Untersuchungen, Behandlungen und notwendigen Impfungen der Rinder sowie das Bio-Heu als Extrafutter im Winter ebenso wie nötige Reparaturen an Zäunen oder den Tränken bezahlen.

- 🐮 Ab **100 Euro im Jahr** unterstützen Sie die artgerechte Pflege Ihres Patenrinds. So können unsere Heckrinder ihre Aufgabe als vierbeinige Landschaftspfleger gesund und zufrieden erfüllen.
- 🐮 Mit **1.000 Euro jährlich** übernehmen Sie die kompletten Fürsorgekosten für Ihr Lieblingspatenrind.



Weiblicher Aurorafalter
(*Antocharis cardamines*)

Gibt es Schmetterlinge überall?

Text und Fotos: Stephan Rudolph



Die weltweit zweitgrößte Gruppe der Insekten gilt in unserer Gesellschaft als Sinnbild der Leichtigkeit und Schönheit. Diese positiv verankerte Sichtweise führt seltsamerweise in der Werbung zu verwunderlichen Auswüchsen: Geldanlagen, Hygieneartikel, Blumensamen und vieles mehr werden mit Abbildungen von bunten Faltern angepriesen. In fast allen Fällen haben diese jedoch wenig mit unserer heimischen Schmetterlingswelt zu tun. Entweder sind ihre Formen und Farbmuster ein reines Fantasieprodukt, oder es sind tropische Exemplare, die auf Produkten für unsere heimischen Gärten prangen.

Dabei ist es mit etwas Neugierde gar nicht schwer, in die faszinierende Welt der Schmetterlinge bei uns einzutauchen – und aus dem Staunen nicht mehr herauszukommen. Um Falter oder ihre Raupen beobachten zu können, braucht es jedoch für die Insekten geeignete (Über-)Lebensräume.

In vielen Lebensräumen zuhause

Schmetterlinge¹ benötigen dabei oft zwei verschiedene Habitate, eines für die Entwicklung der Raupen, das zwei-

te für den adulten Falter. Magere, blütenreiche Wiesen sind für viele Insekten von großer Bedeutung. Schmetterlinge benötigen aber auch heimische Strauch- und



Detail vom Flügel des Kleinen Perlmutterfalters (*Issoria lathonia*). Der Perlmuttereffekt wird durch mehrere Schichten erzeugt: Auf dem transparenten Flügel ist eine silber glänzende Haut und darüber sind weißlich-transparente Schuppen angeordnet.



Ei des Nierenfleck-Zipfelfalters (*Thecla betulae*) im Winter.



Puppe des Aurorafalters (*Antocharis cardamines*) im Winter.

Baumarten, die Raupen mehrerer Arten aus unterschiedlichen Familien beherbergen können – von den Schillerfalterarten an Saalweide und Zitterpappel, über den blauen Eichenzipfelfalter bis zur Erlen-Pfeileule. Wer genau hinsieht, stellt fest: Schmetterlinge gibt es überall! Eigentlich. Denn diese verbreitete Vielfalt ist gefährdet: Die 2017 veröffentlichte sogenannte Krefeld-Studie zeigte, dass in den vergangenen Jahrzehnten die Masse der Insekten in Schutzgebieten um 75 Prozent zurückgegangen ist. Mit dem erfolgreichen Volksbegehren „Rettet die Bienen“ von 2019 hat der verbesserte Schutz der Insekten große Aufmerksamkeit und Dringlichkeit erfahren, den es jetzt zu erhalten und umzusetzen gilt. Hier sind natürlich alle Insekten gemeint – auch die Schmetterlinge.

Deshalb sind die Flächen unserer und anderer LBV-Kreisgruppen unverzichtbare Habitate, wo sich unser ehrenamtlicher Einsatz lohnt, um die Vielfalt der Insektenwelt zu erhalten – ja, sogar wieder zu steigern und den genetischen Austausch der Arten zwischen verschiedenen Biotopen als „Trittsteine“ zu ermöglichen.

Eine besondere Eiersuche

Zurück zur Entdeckungstour: Schmetterlinge lassen sich auf unterschiedliche Weise nachweisen². Die tagaktiven Falter auf Wiesen und am Wegesrand sind leichter aufzuspüren, die Suche nach den versteckt lebenden Arten gestaltet sich schon aufwendiger. Interessanterweise gelingt der Nachweis am einfachsten im Winter, nicht als Falter, sondern als Ei.

Schmetterlingseier lassen sich nach ihrem Aussehen bestimmten Familien zuordnen. Ist die Futterpflanze bekannt, kann oft eine Artbestimmung erfolgen. So zum Beispiel beim weit verbreiteten Nierenfleck-Zipfelfalter durch die Schlehe als Futterpflanze der Raupen.

Im August legen die weiblichen Tiere die schneeweißen Eier mit ihrer typischen Wabenstruktur an die zwei- bis dreijährigen Triebe in Gabelungen oder an Knospensätze. In den laubfreien Wintermonaten sind sie mit etwas Geduld gut zu finden. Die „Einstiegsdroge“ in das versteckte Leben der Schmetterlinge! Die Falter dieser größten, heimischen Bläulingsart sind dagegen nicht so leicht zu finden. Sie leben bevorzugt in Baumkronen und saugen an austretenden Säften, nur selten sind sie an Blütenpflanzen zu finden.

ERDGESCHICHTE: SEIT WANN GIBT ES SCHMETTERLINGE?

Neuere fossile Funde – die aufgrund ihrer Fragilität selten zu finden sind – belegen die Existenz von saugenden Faltern (Unterordnung *Glossata*) vor 200 Millionen Jahren. Die bisherige Annahme, dass Insekten mit der Entwicklung der Blütenpflanzen vor rund 145 Millionen Jahren ihre zuvor beißende Mundwerkzeuge in saugende Rüssel umgewandelt haben, ist hiermit widerlegt³.

Als lebende Fossilien gelten die Urmotten (Unterordnung *Zeugloptera*, Familie *Micropterigidae*), die noch Kauwerkzeuge besitzen. Eine Abstammung der Schmetterlinge von den nahe verwandten Köcherfliegen (*Trichoptera*) gilt als wahrscheinlich.

Micropterix aureatella, eine Urmotte mit Kauwerkzeugen und 6 mm Flügelspannweite.





Überwinternder C-Falter (Polygonia c-album), rechts Detail vom Flügel.

Winterharte Geschöpfe

Die Überwinterungsstrategien der Schmetterlinge sind vielfältig. Sie nutzen jedes Entwicklungsstadium bis zum fertigen Falter. Viele setzen dabei auf die Zeit der Puppenruhe, die Raupen haben sich zuvor in lockerer Erde vergraben. Der Aurorafalter überwintert zwar auch als Puppe, aber offen an einem trockenen Stängel. Die Tiere sind ausgerüstet, härteste Bedingungen zu überstehen. Nur wenige Arten überwintern als Falter. Der C-Falter sucht sich hierfür Zweige oder Stämme im Wald aus, die

entgegen der üblichen Windrichtung geneigt sind. Vor Regen und Wind geschützt, harren die Tiere perfekt getarnt bis zum Frühling aus.

101 Arten in einer Nacht

Der Großteil der Schmetterlingsarten ist nachtaktiv. Sie sind am effektivsten durch das „Leuchten“ bei Nacht am Lichtzelt zu sehen, da sie durch die UV-Strahlung des Leuchtmittels im Zelt angelockt werden. So lassen sich innerhalb einer Nacht 100 Arten und mehr bestimmen.



Ein Achateulenspinner (Habrosyne pyritoides) nachts am Licht. Lichtfang durch Gerald Fuchs.



Die Raupe des Hummelschwärmers (*Hemaris fuciformis*) mit dem typischen Horn auf dem letzten Segment.



Gut getarnt: Die Raupe des Blauen Ordensbands (*Catocala fraxini*).

Ein besonderer Reiz liegt darin, nach den Raupen dieser Nachtfalter zu suchen. Es lohnt sich durchaus, bestimmte Bereiche immer wieder aufzusuchen, die ein Potenzial durch entsprechende Gehölze bieten. Schwankungen in der Anzahl sind natürlich und hängen von vielen Faktoren ab. Entsprechend sind manche Arten in einigen Jahren häufig und leicht zu finden, in den folgenden Jahren aber nicht mehr nachweisbar.

Da Raupen eine beliebte Nahrungsquelle für Vögel und damit unersetzlich in der Nahrungskette sind, setzen viele Arten auch auf Tarnung. Zur Perfektion haben das die Ordensband-Raupen gebracht, die sich von dem Ast, auf dem sie ruhen, kaum unterscheiden.

Zeichen der Zeit

Dennoch schaffen es nur die wenigsten Raupen bis zum fertigen Falter.

Das Weibchen des Aurorafalters zu Beginn dieses Artikels stammt wahrscheinlich aus der oben gezeigten Puppe. Es wurde frisch geschlüpft in der Nähe der leeren

Puppenhülle gesichtet. Die Musterung der Flügelunterseite aus schwarzen und gelben Schuppen, die eigentlich platte Haare sind, erzeugen auf die Entfernung einen grünen Farbton.

Angesichts der erstaunlichen Raffinesse dieser wunderbaren und überwiegend nützlichen Insekten, wäre es eine Katastrophe, wenn es Schmetterlinge nicht mehr überall gäbe. So schreibt der Entomologe Hans Werner 1913 in seinem Buch zur Bestimmung von Schmetterlingsraupen: „...deshalb haben ja bereits in manchen Gebieten solche gefährdeten Sonnenkinder, wie unser Apollofalter, gesetzlichen Schutz gefunden, fürwahr ein trauriges Zeichen für unsere Kultur!“

Es wird Zeit, positive Zeichen zu setzen und sich für die Lebenswelten unserer Falter einzusetzen. Jede und jeder Einzelne kann dazu beitragen, beispielsweise mit schmetterlingsfreundlichen Pflanzen im Garten oder auf dem Balkon. Dann können wir uns auch in Zukunft überall an unseren heimischen Schmetterlingen erfreuen.

ARTENZAHL WELTWEIT UND IN BAYERN

Im Kosmos-Schmetterlingsführer von 1980 wird die weltweite Artenzahl mit „über 120.000“ angegeben. Mittlerweile sind mehr als 180.000 Arten bestimmt. Schätzungen zufolge könnte es 250.000 geben.

In Bayern sind ca. 3.200 Arten bekannt, durch Ab- und Zuwanderungen kommt es zu Schwankungen. Davon sind etwa 180 Arten Tagfalter, der Rest zählt zu den Nachtfaltern. Hiervon sind einige auch tagaktiv, dennoch bleiben dann etwa 2.500 Arten, die ausschließlich nachtaktiv sind.

1 Wissenschaftliche Bezeichnung: Lepidoptera, altgriechisch = Schuppenflügler

2 Lepiforum e. V.: gemeinnütziger Verein namhafter Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler mit gut aufbereiteter Webseite zur Bestimmung von Schmetterlingen: <https://lepiforum.org/wiki>

3 Timo van Eldijk (Universität Utrecht) et al., Science Advances, doi: 10.1126/sciadv.1701568

Stephan Rudolph

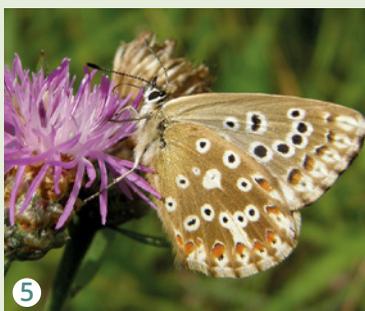
ist seit 13 Jahren in der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und im Redaktionsteam des Kernbeißers aktiv. Seine besondere Aufmerksamkeit gilt den Schmetterlingen, zu denen er am Parsberg jährlich eine Führung abhält und die Teilnehmenden in diese faszinierende Welt mitnimmt.



LEBENSÄRÄUME FÜR SELTENE SCHMETTERLINGE IM LANDKREIS FÜRSTENFELDBRUCK

Christiane Toscani

Im Landkreis befinden sich einige der letzten Rückzugsorte für seltene Schmetterlinge, die in ihrer Existenz bedroht sind. Dank engagierter Naturschutzmaßnahmen haben sich in den letzten Jahren artenreiche Lebensräume entwickelt, die nicht nur Schmetterlingen, sondern auch zahlreichen Pflanzen- und Tierarten einen Platz zum Leben bieten. Hier sind einige der bedeutendsten Gebiete und die dort vorkommenden seltenen Schmetterlinge:



Fußbergmoos: Heimat für den Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Das Fußbergmoos ist eines der wertvollsten Feuchtgebiete im Landkreis und beherbergt den seltenen **Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläuling**, der auf bestimmte Ameisenarten angewiesen ist. Eine weitere Besonderheit dieses Gebietes ist das **Blaukernaug (1)**, auch bekannt als **Riedteufel**. Dieser Schmetterling ist ebenfalls stark gefährdet und kommt nur noch in einzelnen Lebensräumen vor.

Türkenfeld: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling und Rindring-Perlmutterfalter

In den Feuchtwiesen bei Türkenfeld findet der **Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (2)** ideale Bedingungen. Besonders bemerkenswert ist das große Vorkommen des **Schlangen-Knöterichs**, der hier die wichtigste Nahrungspflanze für die Raupen des **Rindring-Perlmutterfalters (3)** darstellt. Diese Schmetterlingsart ist in vielen Gebieten bereits verschwunden, doch in Türkenfeld hat sie noch einen sicheren Lebensraum.

Rothschwaig: Rettung des Silbergrünen Bläulings

Ein besonderes Erfolgsprojekt im Naturschutz stellt die Wiederherstellung des Magerrasens an der **Rothschwaig** dar. Hier konnte der **Silbergrüne Bläuling (4)**, eine seltene Art, die auf nährstoffarme Böden angewiesen ist, sich wieder ansiedeln. Im Jahr 2006 starteten ehrenamtlich Aktive in Zusammenarbeit mit den Bayerischen Staatsforsten ein groß angelegtes Renaturierungsprojekt, um den Magerrasen zu revitalisieren. Dank dieser Anstrengungen blüht heute wieder eine Vielfalt von Pflanzen, die auch dem Bläuling Lebensraum bieten.

Bahndamm: Himmelblauer Bläuling und Silberfleck-Perlmutterfalter

Entlang des Bahndamms zwischen Buchenau und Grafath pflegt die LBV-Kreisgruppe seit den 1980er Jahren naturschutzfachlich eine artenreiche Magerwiese. Hier findet man den seltenen **Himmelblauen Bläuling (5)**, dessen hellblau schimmernde Flügeloberseite im Sommer die Wiese ziert. Auch der **Silberfleck-Perlmutterfalter (6)**, dessen Flügelunterseite mit silbrigen Flecken übersät ist, hat hier einen wertvollen Lebensraum gefunden.

Termine & Veranstaltungen 2024/25

Bis Redaktionsschluss sind nicht alle Veranstaltungen bekannt. Anstehende Veranstaltungen sowie kurzfristige Änderungen finden Sie immer aktuell auf unserer Webseite sowie in unserem zweimonatlichen Newsletter.

Hier geht's direkt zu unserer Veranstaltungsseite



November

DI 26.11. **Vortrag: Verborgene Vielfalt im Fußbergmoos**

Welche Tiere leben im Fußbergmoos? Um dies herauszufinden, beobachtet **Viktor Oswald** sie seit mehreren Jahren mit Wildkameras. Die verborgene Artenvielfalt ist ganz erstaunlich – das zeigt der Vortrag mit vielen Fotos und kurzen Videos.

Ort	Haus der Begegnung, Seminarraum 3. Stock, Feursstraße 52, 82140 Olching
Zeit	19:30 Uhr

Januar

MI 08.01. **Austauschabend mit Sitzung des Steuerungsteams**

Teilnahme am öffentlichen Teil der Sitzung für persönlichen Austausch und Einblick in die Arbeit des LBV Fürstenfeldbruck

Ort	wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

FR 10.01. – **Stunde der Wintervögel 2025** SO 12.01.

Zählen Sie eine Stunde lang Vögel im Garten oder in der Natur. www.stunde-der-wintervoegel.de

März

MI 12.03. **Jahreshauptversammlung des LBV Fürstenfeldbruck**

Teilnahme für Mitglieder und Interessierte an der Jahreshauptversammlung der Kreisgruppe mit Wahlen.

Ort	wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:00 Uhr

April

SA 26.04. **Frühlings-Vogelstimmen-Führung**



Auf einer ca. 3-stündigen Exkursion erklärt **Christine Moser** die Vogelwelt anhand ihrer Stimmen. Ende April sind die meisten Waldvogelarten bereits in unsere Breiten zurückgekehrt, sodass es viel zu hören und zu entdecken gibt. Ideal für Laien und Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Hunde bitte an der Leine führen.

Ort	Forstlicher Versuchsgarten, Jesenwanger Str. 11, Grafrath
Zeit	15:00 Uhr – ca. 18.00 Uhr
Treffpunkt	 Walderlebniszentrum, Zugang über den Haupteingang
Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Anmeldung	bis 23.04. an fuerstenfeldbruck@lbv.de (Teilnehmerzahl begrenzt)
Kosten	Spende erbeten

Gutachtenbüro Wagenführer

PKW, LKW, Young- u. Oldtimer, Wohnmobil, Anhänger, Motorrad...Unfallgutachten
- Bewertungen - Beweissicherungen - Beratung

Besichtigung vor Ort!



Wagenführer

...Unfall?!

- kompetent - neutral
- unabhängig - frei

...Im Falle eines Unfalles haben Sie die freie Wahl des Sachverständigen!

089 - 12 76 20 20



www.gutachten-direkt.de

Fichtenstr. 47 • 82110 Germering/Upf.

Mai	
FR 09.05. – SO 11.05.	Stunde der Gartenvögel 2025
Zählen Sie eine Stunde lang Vögel im Garten oder in der Natur. www.stunde-der-gartenvoegel.lbv.de	
MI 14.05.	Austauschabend mit Sitzung des Steuerungsteams
Teilnahme am öffentlichen Teil der Sitzung für persönlichen Austausch und Einblick in die Arbeit des LBV Fürstenfeldbruck	
Ort	wird zeitnah bekannt gegeben
Zeit	19:30 Uhr

SA 17.05.	 Frühlings-Vogelstimmen-Führung
Auf einem ca. 3-stündigen Spaziergang entlang der Amper – bis zum Stausee und zurück – erklärt Christine Moser die Vogelwelt an Land und im Wasser. Mit etwas Glück ist sogar der Eisvogel, das Wappentier des LBV, zu sehen. Ideal für Laien und Familien mit Kindern ab 10 Jahren. Hunde bitte an der Leine führen.	
Zeit	15:00 Uhr – ca. 18.00 Uhr
Treffpunkt	 Parkplatz beim Grillplatz der Stadt FFB, Schöngesinger Str. stadtauswärts ca. 400 m nach der Bahnunterführung
Mitbringen	Fernglas, falls vorhanden
Anmeldung	bis 14.05. an fuerstenfeldbruck@lbv.de
Kosten	Spende erbeten

Wildbienenzauber für die Wand

Franziska Fröhlich

Wildbienen brauchen dringend unsere Hilfe, denn fast die Hälfte der über 560 Arten sind bei uns gefährdet – allerdings sind die kleinen Einzelkämpfer nur wenigen bekannt. Im Gegensatz zur Honigbiene haben sie auch niemanden, der sich direkt um sie kümmert. Deshalb sind meine Wildbienenzauber-Kalender entstanden: Sie sollen unseren Wildbienen mittels wunderschöner Makroaufnahmen zu mehr Aufmerksamkeit verhelfen. Die Fotos zeigen Wildbienen auf verschiedenen Pflanzen, mit denen sie sich in den eigenen Garten locken lassen. Mein neuer Wandkalender für 2025 ist ab sofort in der Buch-

handlung Lesezeichen in Germering und in der Buchhandlung Bräunling in Puchheim für 18 Euro erhältlich. Im DIN A3-Format zeigt er die farbenfrohe Welt der Wildbienen. Gleichzeitig unterstützt er den Erhalt der Artenvielfalt im Landkreis: Der Gewinn geht wieder als Spende an die LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck. 2024 kamen dadurch 170 Euro zusammen. Mal sehen, wie viel es dieses Mal wird. Lassen Sie sich von unseren Wildbienen verzaubern.

Weitere Vertriebsstellen finden sich auch unter www.wildbienenzauber.de.



Der Wildbienenzauber-Kalender bringt Artenvielfalt gleich zweifach nach Hause: Er zeigt ganz nah die faszinierende Schönheit heimischer Wildbienenarten wie der Gelbbindigen Furchenbiene oder einer Mauerbiene. Zudem gibt es zu jedem Kalender eine Tüte mit regionalem Saatgut von Rieger-Hofmann. Fotos: F. Fröhlich

Zupfen gegen das Zuwuchern

Angelika Dester

Eingeschleppte Pflanzenarten, die die heimische Flora überwuchern, machen auch vor Naturschutzflächen nicht halt. Deshalb zupfen Aktive des LBV Fürstenfeldbruck seit über zwölf Jahren das Drüsige Springkraut im Kerngebiet des Fußbergmooses aus. Eine mühselige, aber erfolgreiche Arbeit – die leider trotzdem nie ausgeht. In den Amperauen bedroht wiederum die Kanadische Goldrute seltene Orchideen.



In manchen Bereichen im Fußbergmoos stand das Springkraut dicht an dicht. Solche Mengen finden sich heute nur noch an den Grenzen zu den LBV-Flächen. Foto: R. Schoonhoven

Sie sind gekommen, um zu zupfen: Mit einer Heckenscheere schneiden sich LBV-Aktive einen schmalen Weg durchs mannshohe Schilf frei, um an das Drüsige oder Indische Springkraut heranzukommen, das rosa blühend aus dem Grün hervorsticht. Seit mehr als einem Jahrzehnt geht es der vermehrungsfreudigen Pflanze im Fußbergmoos gezielt an den Kragen. Als Neophyt, also eingeschleppte invasive Art, verdrängt sie die moortypische Vegetation, auf die z. B. seltene Schmetterlingsarten wie der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling angewiesen sind.

Vom Frühjahr bis in den Frühsommer rupft die in wechselnder Besetzung tätige Gruppe rund um „Springkraut-Mane“ Manfred Ullmer und Jürgen Nuber die Pflanzen mitsamt der Wurzel aus und hängt sie zum Trocknen über Äste oder auf Baumstämme. Knifflig wird es im Spätsommer. Dann müssen zusätzlich Blüten und Samen abgetrennt und in Säcken verpackt zum Wertstoffhof für die Biogasanlage gebracht werden.

„Die Samen des Springkrauts überleben auch bei Trockenheit bis zu acht Jahre im Boden“, berichtet Manfred Ullmer, Mitglied im Steuerungsteam. Einst als „Bienenweide“ in deutsche Gärten gebracht, wuchert der Neophyt längst in empfindlichen Ökosystemen. Dabei kann

der Verdrängungseffekt auf seltene heimische Pflanzen katastrophal sein.

„Da hilft nur weiter ausrupfen“, weiß Ullmer. „Die Hartnäckigkeit zahlt sich aus: Überall dort, wo wir im Kerngebiet des Fußbergmooses riesige Mengen über Jahre immer wieder ausgerupft haben, gibt es nur noch Restbestände. Allerdings ist heuer durch den vielen Regen wieder mehr Springkraut gewachsen. Das könnte für 2025 mehr Arbeit bedeuten.“ Und so wird das Biotoppflegeteam weiterhin von April bis Oktober zupfen, idealerweise, solange die Triebe noch klein sind. Diese erkennen die Aktiven inzwischen mit geübtem Auge an der Rotfärbung vom Stängel bis in die Blätter hinein.

Alles andere als goldig

Eine weitere ausbreitungswütige Gartenpflanze ist die Kanadische Goldrute. Diese findet sich vermehrt in den Amperauen und gefährdet hier eine bemerkenswerte Vielfalt: Das Naturschutzgebiet beherbergt Raritäten wie Fleischfarbenes Knabenkraut, Sumpf-Ständelwurz, Sumpf-Platterbse, Kugelige Teufelskralle, Pracht-Nelke oder Duft-Lauch.

„Um die Goldrute zurückzudrängen, arbeiten wir eng mit dem Landschaftspflegeverband zusammen“, sagt Gerald Fuchs, Biotoppflegeteamexperte der Kreisgruppe. „Die Pflanzen werden mehrmals im Jahr gemäht und von Hand rausgezogen.“ Das schützt auch einen sehr seltenen Schatz: Das stark gefährdete Blassgelbe Knabenkraut, das in den Amperauen in einem nassen Kalkflachmoor blüht.



Das Blassgelbe Knabenkraut ist eine absolute Rarität. Etwa 30 Pflanzen wachsen in den Amperauen. Es ist der einzige bekannte Standort im Landkreis. Foto: G. Fuchs

Kernbeißer Kids

Liebe Naturkinder,

Schmetterlinge sind die Feen der Natur. Mit ihren bunten zarten Flügeln erinnern sie an Fabelwesen und auch ihre Lebensweise ist fantastisch. Manche entdeckst du nur, wenn du genau hinsiehst.

Wusstest du dass, ...

- ... es schon zur Zeit der Dinosaurier Schmetterlinge gab? Nachtfalter gibt es schon seit 140 Millionen Jahren, Tagfalter seit 50 Millionen Jahren.
- ... eine Raupe lieber verhungert, als das falsche Futter zu fressen? Deshalb flattern bei uns viele Schmetterlinge herum, deren Raupen gerne die häufigen Brennnesseln verspeisen.
- ... Schmetterlinge Geräusche machen? Einige Arten schrecken Fressfeinde mit Tönen ab, das gilt auch für Raupen und Puppen.
- ... einige Schmetterlingsarten Gerüche von anderen Insekten nachmachen, um an Nahrung zu kommen und nicht angegriffen zu werden?
- ... manche Schmetterlinge durch grelle Farben vor Gift warnen? Andere wiederum ahmen ihre giftigen Artgenossen nach, obwohl sie selbst kein Gift produzieren. Das nennt man Mimikry.
- ... die Familie der Schmetterlinge, Lepidoptera, in Groß- und Kleinschmetterlinge unterteilt wird? Diese werden wiederum in Tag- und Nachtfalter sowie in verschiedene Familiengruppen gegliedert.
- ... es Schmetterlinge gibt, die wie andere Insekten aussehen? Hummelschwärmer erinnern in ihrem Aussehen an Hummeln und Hornissen-Glasflügler an Hornissen.



Idas-Bläuling, Männchen,
Foto: S. Rudolph

Rezension SPURENSUCHE IM BUCH



Ein wunderschönes Buch für Jung und Alt ist „**Wawra's Naturbuch – Unserer Natur auf der Spur**“.

Im ersten Band geht es um Säugetiere, Vögel, Reptilien und Amphibien. Das Buch beinhaltet 152 Seiten gespickt mit 450 tollen Illustrationen, 145 Fotos und vielen Informationen über die heimischen Tiere. Unter anderem werden Lebensgewohnheiten, Nahrung und Aufzucht der Jungen erklärt. Sogar Aktions- und Beobachtungstipps sind zu finden. So bietet die dazugehörige Webseite Hörbeispiele der Tierstimmen oder ihre Spuren in der Natur. Ein besonderer „Naturführer“, der an die Natur heranführt. Eine absolute Empfehlung!

Ursula Wawra / Johannes Wawra (Illustrationen):
Wawra's Naturbuch – Unserer Natur auf der Spur,
Band 1: Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien.
Natur-Verlag Wawra, 152 Seiten,
über 450 Zeichnungen, 145 Fotos,
ISBN 978-3-9815485-7-0, 24,00 €

Hier gehen wir auf Spurensuche und fangen einen Falter für zuhause. Viel Spaß!

Spurensuche auf Pflanzen: Wo findest du welche Schmetterlinge oder Raupen?



L DUNKLER WIESENKNOPF-AMEISENBLÄULING

U AURORAFALTER



G GRÜNADER-WEISSLING

L HAUHECHELBLÄULING

E DISTELFALTER

Lösungswort

1. 2. 3. 4. 5. 6. 7.

- 1. Brennnesseln:** Meine Raupen ernähren sich von den Blättern der Brennnessel. Deshalb werde ich auch als „Brennnesselfalter“ bezeichnet.
- 2. Gewöhnlicher Hornklee:** Ich liebe Hornklee, der ist so schön gelb. Hier falle ich mit meinem blauen Schuppenkleid zwar etwas auf, aber ich kann ja schnell wegfliegen.
- 3. Knoblauchrauke:** Ich stehe auf Knoblauch. Daher fressen meine Raupen am liebsten an der Knoblauchrauke, die ist auch so schön grün, wie das Muster auf meinen Flügeln. Als männlicher Falter habe ich auffallend orangene Flügelspitzen.
- 4. Distel:** Mein Name verrät bereits, dass ich am liebsten Disteln besuche und ihren Nektar schlürfe.
- 5. Wiesenschaumkraut:** Als Raupe liebe ich Kreuzblütler. Die grüne Farbe, die ich als Raupe habe, findet sich später in meinen Flügeladern, wenn ich ein Falter bin.
- 6. Wolliges Honiggras:** Ich steh ja auf Gras. Wenn das vertrocknet, dann falle ich mit meinen Brauntönen auch gar nicht mehr so auf.
- 7. Großer Wiesenknopf:** Meine Raupen fressen nur die dunklen roten Blüten des Großen Wiesenknopfs. Deshalb ist der Pflanzenname sogar Teil meines Namens.



F TAGPFAUENAUGE

E GROSSES OCHSENAUGE



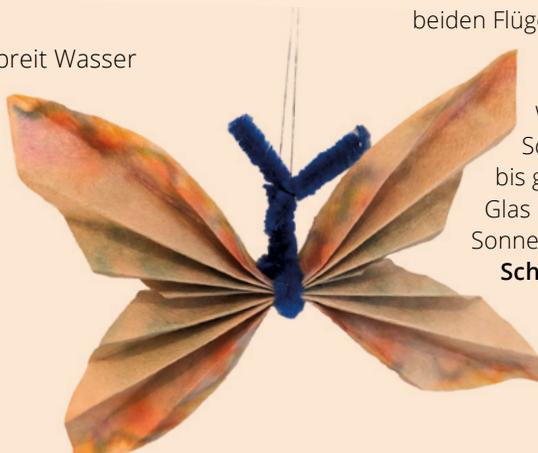
Lösung auf Seite 22

BASTELANLEITUNG

Schmetterling aus Kaffeefilter

Das brauchst du für einen Schmetterling

- ▶ Schere
- ▶ Glas mit zwei fingerbreit Wasser
- ▶ Filzstifte (nicht wasserfest)
- ▶ 1 Kaffeefilter
- ▶ 1 Pfeifenputzer



So geht's:

Schritt 1: Schneide den gestanzten Rand des Filters und einen ganz feinen dünnen Streifen von den gegenüberliegenden Seiten ab, sodass der Kaffeefilter nur noch in der Mitte zusammenhängt.

Schritt 2: Male mit den Filzstiften ein schönes Muster auf die beiden Flügelhälften.

Schritt 3: Stecke den leicht zusammengerollten Kaffeefilter in das Glas Wasser. Nun zieht sich das Wasser den Filter hoch und zaubert dabei ein buntes Schuppenkleid für den Schmetterling. Ist das Wasser bis ganz oben hochgezogen, nimm den Filter aus dem Glas und hänge ihn zum Trocknen auf oder lege ihn in die Sonne. Falte ihn anschließend wie eine Ziehharmonika.

Schritt 4: Forme den Pfeifenputzer zu einem V und schiebe die Flügel in das V hinein. Die beiden Enden des Pfeifenputzers mehrmals ineinander verdrehen, bis die Flügel fest fixiert sind. Wenn du möchtest, kannst du die Flügel noch zurechtschneiden.

Alles, was krecht und fleucht

Sidney Sebold



Icons: Next Vision Limited

Insekten sind für ihre hohe Biodiversität bekannt – allein in Bayern sind es ca. 30.000 Arten! Alle zu erkennen und zu bestimmen, erfordert viel Zeit.

Oder auch eine App: **Picture Insect** von Next Vision Limited hilft, mittels KI verschiedene Insekten (und Spinnen) zu bestimmen. Die App gibt es als Freemium Version im Google Play Store und im Apple App Store, d.h. sie ist kostenlos, aber es gibt auch eine Premiumversion für 29,99 €/Jahr. Wir stellen die kostenlose Version vor – hierfür überspringt man einfach die Werbung für die Premiumversion.

Die Hauptfunktion und Stärke der App liegt in der Fotobestimmung, für die man einfach den Kamerabutton antippt. Sofort öffnet sich die Kamera und man kann einen Schnappschuss des gefundenen Insekts machen. Hierbei muss man entsprechend schnell sein – je nach Krabbel-

und Flattertier. Die Kamera erkennt das Insekt und zoomt zur Vergrößerung automatisch näher ran. Sehr praktisch! Neben dem Namen erhält man Vergleichsfotos, eine nützliche Beschreibung, eine Reichweitenkarte, Merkmale wie Größe und Farbe sowie Schädlichkeit (für Mensch, Tier und Pflanze).

Zusätzlich gibt es einen Feldführer, mit dem man die häufigsten lokalen Insekten und Spinnen kennenlernen kann. Auch hier werden – wie bei der Fotobestimmung – alle Basisinformationen und Merkmale vorgestellt. Die App ist übersichtlich und einfach zu bedienen. Auch wenn die Funktionen überschaubar sind, macht sie Spaß und kann alles, was man von einer Bestimmungsapp erwartet.

Unglücksvogel oder treuer Freund?

Elisabeth Westermair

Jeder kennt das berühmte Nussbeispiel, wie Krähen mithilfe des Straßenverkehrs Nüsse knacken lassen. Aber wussten Sie auch, dass Bahngleise ebenfalls prima Nussknacker sind? Oder, dass die schwarzen Vögel versteckte Vorräte zielsicher im Winter wiederfinden?

Der Evolutionsbiologe und Naturforscher Josef H. Reichholf ist ein echter Münchner und durch die Aufzucht einer Rabenkrähe konnte er an seinem gefiederten Freund viele interessante Beobachtungen machen und niederschreiben. Neben seinen eigenen persönlichen Erfahrungen mit Rabenvögeln schreibt er in seinem Buch „**Rabenschwarze Intelligenz**“ sachliche Berichte und unterteilt diese mit Studien, Zahlen und Diagrammen. Bilder und Karikaturen

lockern die vielen Informationen auf. Er stellt die verschiedenen Rabenvögel ausführlich vor und erklärt die Unterschiede in Aussehen, Verhalten und Nahrung. Leider sind Rabenvögel als Unglücksbringer verschrien und vor allem die Saatkrähe führt immer wieder zu Konflikten mit dem Menschen.

Warum sich die intelligenten Vögel trotz Vergrämungsmaßnahmen fleißig vermehren und so wichtig für die Natur sind, erfahren Sie in diesem ausführlichen Buch.

Josef H. Reichholf, Rabenschwarze Intelligenz, Langenmüller Verlag, 1. Auflage, 2022, 284 Seiten, 7 Diagramme, 25 Abbildungen, 7 Karikaturen, ISBN: 978-3-7844-3585-5, 20,00 €



Einfache Champignons und Variationen

Ralf Meggle



Foto: R. Meggle

Frische Champignons eignen sich wunderbar für ein sehr schmackhaftes Herbstessen.

Das brauchen Sie pro Person

- 200 g frische Champignons
- ½ Zwiebel
- 1 Knoblauchzehe
- ½ Zucchini
- ½ Paprikaschote
- 5 kleine Stängel frische Petersilie
- 1 Zweig frischer Rosmarin (alternativ frischer Thymian)
- 1 Esslöffel Kräuterfrischkäse
- 1 kleiner Schuss Balsamico-Essig od. Balsamico-Creme
- Parmesan oder Grana Padano zum Garnieren

So geht's

Die Champignons putzen und vierteln. Die Zwiebel würfeln und mit der klein geschnittenen Knoblauchzehe in einer Pfanne in Öl oder Butterschmalz anschwitzen. Pilze dazugeben und alles scharf anbraten. Anschließend die gewürfelte Zucchini kurz mitbraten. Dann den frischen Rosmarin-Zweig sowie die klein gewürfelte Paprika dazugeben.

Zuletzt die geschnittene Petersilie, den Kräuterfrischkäse und Balsamico-Essig oder -Creme untermischen. Alles etwas aufköcheln lassen und dann mit Flocken von Parmesan oder Grana Padano servieren.

Variationen

Wer es würziger mag, fügt einen kleinen(!) Teelöffel Sambal Olek hinzu. Zu dem Gericht passen auch Rucola oder ein geviertelter Schafskäse. Diesen mit Olivenöl und Chiliflocken verfeinert im Ofen leicht anschwitzen. Dazu frisches Pide-Brot – **an Guadn!**

Michi's
Backstüberl



82296 Schöngesing
Senserweg 11a
Telefon (08141) 2 28 94 67
www.michis-backstueberl.de

GEÖFFNET
Donnerstag und Freitag:
14.00–17.00 Uhr
Samstag: 10.00–17.00 Uhr
Sonntag: 8.00–17.00 Uhr

**Große Auswahl an Kuchen, Torten,
Kaffeespezialitäten u.v.m.**

Obst und Gemüse

aus biologischem Anbau – je nach Saison



Carmen Jankovic
Ammerseestraße 9
82239 Biburg
0171 9355833
www.friedls-biohof.de

Donnerstag bis Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr
Samstags am Brucker Bauernmarkt
7.30 bis 12.00 Uhr ganzjährig



Einrichtungen + Küchenstudio seit 1852

 **MOBEL
FEICHT**

Lindenstraße 6 · 82216 Maisach
Tel. 08141/90412 · www.moebel-feicht.de
Mo-Fr 9-12 u. 14-18 Uhr · Sa 9-13 Uhr
und nach Vereinbarung



In unserem „Wiesenschmankerl“ stellen wir dieses Mal eine Art vor, die als essbares Schmankerl einst häufig auf der Wiese zu finden war.

Der Wiesen-Champignon (*Agaricus campestris*)

Harald Rösch

Der Wiesen-Champignon oder auch Feld-Egerling ist eine von 60 Champignonarten in Deutschland. Durch intensive Landwirtschaft ist der schmackhafte Pilz auf vielen Wiesen verschwunden. Deshalb war der Wiesen-Champignon bereits 2018 Pilz des Jahres.



*Tritt der Wiesen-Champignon häufig auf, dann gerne kreisförmig angeordnet als „Hexenring“.
Zeichnung: M. Rudolph*

Merkmale

Der weißlich, grau oder braun gefärbte Hut des Wiesen-Champignons kann bis zu zwölf Zentimeter Durchmesser erreichen. Bei jungen Pilzen ist dieser fast kugelrund und trägt auf seiner Unterseite rosa gefärbte Lamellen. Die daran reifenden Sporen verleihen den Lamellen mit der Zeit eine braune Färbung. Das Stielfleisch des Wiesen-Champignons ist durchgehend weiß und unterscheidet sich dadurch von dem des giftigen Carbol-Champignons (an der Basis gelb).

Vorkommen

Der Wiesen-Champignon wächst nur auf extensiv genutzten, wenig bis gar nicht gedüngten Wiesen und ernährt sich von abgestorbenem organischem Material. Die Fruchtkörper erscheinen zwischen Juli und Oktober. Ein bis zwei Wochen nach ergiebigen Regenfällen können Hunderte von Fruchtkörpern sprießen, manchmal in Reihen oder sogenannten „Hexenringen“.

Gefährdung und Schutz

Die hohe Stickstoffbelastung vieler Wiesen durch Gülle und Kunstdünger hat zu einem starken Rückgang des Bestandes geführt. Auch im Landkreis Fürstfeldbruck ist der wohlschmeckende Pilz sehr selten geworden.



Braun verfärbte Lamellen an der Unterseite des Wiesen-Champignons weisen auf einen schon älteren Pilz hin. Genießbar sind vor allem die jungen Exemplare mit hellen Lamellen. Foto: thehappybotanist; Pixabay

Harald Rösch

ist seit 2021 gewähltes Mitglied im Steuerungsteam des LBV Fürstfeldbruck und setzt sich unter anderem ehrenamtlich für die Umweltbildung ein, sowohl an der Montessori-Schule Günzlhofen sowie bis 2022 als Leiter der NAJU-Kindergruppe „Schweinbach-Bienen“.



Futter für Falter

Barbara Halasz und Ralf Meggle

Wer sieht sie nicht gerne: die farbenprächtigen Artisten der Lüfte – unsere Schmetterlinge. Wer jedoch genauer hinsieht, merkt, dass sie immer weniger werden. Könnte dies am verminderten Nahrungsangebot liegen? Dabei werden doch so häufig vermeintlich gute Schmetterlingspflanzen wie die Buddleja („Schmetterlingslieder“) in den Gärten gepflanzt. Genügt dies etwa nicht?

Schauen wir uns einmal zehn der häufigsten einheimischen Schmetterlingsarten und ihre Wirtspflanzen an, die sie zwingend benötigen, entweder als Falter oder als Raupe:

Tagfauenaug	Brennnessel, Hopfen, Schlehen, Disteln
Kleiner Fuchs	Brennnessel, Wasserdost, Kratzdistel
Schwabenschwanz	Wilde Möhre, Fenchel, Wiesenkümmel, Dill
Kaisermantel	Raupe: Echtes Mädesüß; Falter: Wasserdost, Acker-Kratzdistel, Brombeere
Distelfalter	Brennnessel, Wegerich, Malvengewächse, Lavendel, Astern, Disteln
Landkärtchen	Brombeere, Wald-Engelwurz; Raupe: Brennnessel, Klettenkerbel
Großes Ochsenauge	Raupe: Süßgräser wie Aufrechte Trespe; Falter: Disteln
Admiral	Brombeere, Fette Henne, Fallobst, Efeublüten
Aurorafalter	Wiesenschaumkraut, Rauke, Zaunwicke, Weißdorn, Kriechender Günsel, Disteln, Salbei
Kleiner Feuerfalter	Ampfer

Auffallend ist, dass „Unkräuter“ wie Disteln und Brennnesseln, Klee oder Ampfer, aber auch viele unscheinbar blühende Pflanzen auf der Speisekarte der farbenprächtigen Flattertiere stehen. Die Raupen ernähren sich teilweise nur von einer einzigen Pflanzenart. Der „Schmetterlingslieder“ ist dagegen nutzlos: Er bietet kaum Pollen und der qualitativ schlechte Nektar ist für die meisten Schmetterlinge wegen der langen Blütenkelche unerreichbar. Dafür versperrt er aber mit seinen Härchen im Blütenkelch den Rückweg für Kleinstinsekten.

Also höchste Zeit, im Garten ein paar Pflänzchen stehen zu lassen, die wirklich einen Nutzen für unsere heimischen Schmetterlinge bieten.



Der Wasserdost lockt den Kleinen Fuchs an.

Foto: Dr. E. Pfeuffer, LBV Bilddatenbank



Der Schwabenschwanz verschmäht auch eine Kratzdistel nicht. Foto: Dr. E. Pfeuffer, LBV Bilddatenbank

Wer bin ich?



Rätsel und Foto: Elke Tramp

Na, wissen Sie, wie ich heiße?

Viel Vergnügen beim Rätseln.

Lösung auf Seite 22

- Mit meinem Rosa schmücke ich magere, trockene, sandige, kalkarme Böschungen, Wiesen und Weiden.
- Ich bin eine mehrjährige Pflanze und bilde schnell kleine Horste und „Rasen“ aus, wenn ich Platz habe.
- Ich kann 10 bis 40 Zentimeter hoch werden.
- Ich blühe zwischen Juni und September, dabei stehen meine Blüten meist einzeln oder in Rispen mit wenig Blüten.
- Meine gezähnten Kronblätter weisen eine weiße Punktierung sowie einen dunkleren Ring auf.
- Meine Hauptbestäuber sind Schmetterlinge, die mit ihren langen Rüsseln meine Nektarien leicht erreichen.
- Meine Kapsel Früchte und später die Blätter nutzt die Weißbinden-Nelkeneule (*Hadena compta*) als Raupenfutter.
- In vielen Bundesländern stehe ich auf der Roten Liste der vom Aussterben bedrohten Arten.
- Ich stehe gerne in der Sonne und bin absolut winterfest.
- In einer gut sortierten Staudengärtnerei bin ich auch zu finden. Ich mag allerdings weder Dünger noch Staunässe.

Wir sind für Sie da



Ansprechpartner nach außen

Manfred Ullmer
E-Mail manfred.ullmer@lbv.de



Artenschutz

Simon Weigl
E-Mail simon.weigl@lbv.de



Biotopepflege

Gerald Fuchs
E-Mail fuchsgerald@gmx.de



Öffentlichkeitsarbeit

Angelika Dester
E-Mail angelika.dester@lbv.de



Veranstaltungen

Stephan Rudolph
E-Mail veranstaltungen.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Jugendbeauftragte, NAJU-Kindergruppen und Feriencamps

Moni Grad
E-Mail feriencamps.fuerstenfeldbruck@lbv.de

Umweltbildung für Klein und Groß

Gabriele Bacher, Katharina Bauer,
Lucia Billeter, Nicole Bottesch,
Christoph Dahle, Anke Dörflinger,
Dr. Martin Lehmann, Veronika Pokorny
E-Mail umweltbildung.fuerstenfeldbruck@lbv.de



Fledermaus-Notruf

Bianca Rausch
Telefon 0172/8 25 68 39



Vogel-Notruf

Gerhard Wendl
Telefon 0176/53 56 56 98



Igel-Notruf

Igelhilfe Fürstenfeldbruck
Telefon 0157/51 58 45 88
www.igelhilfe-ffb.de



LBV-Naturtelefon

Bei Fragen zu Vögeln,
Tieren und Naturschutz
09174/4775-5000

Geschäftsstelle

Obere Lagerstr. 28a
82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500
E-Mail fuerstenfeldbruck@lbv.de

Geschäftsstellenleitung

Simon Weigl, M.Sc.-Biol.
Bürozeiten DI und DO
E-Mail simon.weigl@lbv.de

Folgen Sie uns



[@lbv_fuerstenfeldbruck](https://www.instagram.com/lbv_fuerstenfeldbruck)



[@lbvfuerstenfeldbruck](https://www.facebook.com/lbv_fuerstenfeldbruck)



[@lbvfuerstenfeldbruck6846](https://www.youtube.com/channel/UC6846)

Lösung von Seite 17:

1. **F** Tagpfauenauge
2. **L** Hauhechelbläuling
3. **U** Aurorafalter
4. **E** Distelfalter
5. **G** Grünader-Weißling
6. **E** Großes Ochsenauge
7. **L** Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Lösung von Seite 21:

Ich heiße Heide-Nelke –
Dianthus deltoides

Impressum

Verantwortlicher Herausgeber

LBV – Landesbund für Vogel- und Naturschutz,
Kreisgruppe Fürstenfeldbruck
Obere Lagerstr. 28a, 82178 Puchheim
Telefon 089/800 1500, kernbeisser@lbv.de

Redaktion: Katharina Bauer, Angelika Dester (verantwortlich), Petra Erzigkeit, Moni Grad, Barbara Halasz, Verena Heubeck, Ralf Meggle, Angelina Nutzinger, Harald Rösch, Michaela und Stephan Rudolph, Sabine Schober, Sidney Viviane Sebald, Alina Simeth, Sophie Terpitz, Christiane Toscani, Elke Tramp, Manfred Ullmer, Rita Verma, Simon Weigl, Birgit Weckerle, Elisabeth Westermair

Anzeigen: Angelika Dester, Manfred Ullmer

Mediadaten: Es gelten unsere Anzeigenpreise 2024.

Abonnement: Der *Kernbeißer* ist das kostenlose Mitglieder Magazin der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck und erscheint zweimal jährlich.

Auflage: 3.600

Leserbriefe: kernbeisser@lbv.de

Redaktionsschluss Ausgabe 1/2025:
7. März 2025

© Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der LBV-Kreisgruppe Fürstenfeldbruck.

Grafische Gestaltung: Regine Lüdiger, München
www.regine-luediger.de

Druck: Printed by deVega
Klimaneutral und umweltfreundlich
gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel
und FSC Recycled mit hochpigmentierten
Ökodruckfarben.



LBV-Spendenkonten

Sparkasse Fürstenfeldbruck
IBAN: DE22 7005 3070 0031 0602 05
BIC: BYLA DEM1 FFB

Volksbank Raiffeisenbank Fürstenfeldbruck
IBAN: DE84 7016 3370 0003 2341 00
BIC: GENO DEF1 FFB



Bürgerhaus

Emmering

📍 Lauscherwörth 5 • 82275 Emmering

☎ 08141 / 52 48 28

🌐 www.buergerhaus-emmering.de

🕒 **Öffnungszeiten:** Montag-Freitag: 16-23 Uhr • Sa, So, Feiertage: 11-23 Uhr



**Möbelschreinerei
Bauschreinerei
Möbelhandel**

Florian Ullmer

Am Krautgarten 4 · 82239 Biburg
Tel 08141/613 666 · Fax 08141/613 655

**V. BRANDT
AUTOSERVICE**

**Auto
Auto®**

Inh.: Michael P. Beischl
Kfz-Mechaniker-Meister

Ringstr. 23
82223 Eichenau
Tel. 08141/ 818904
Fax 08141/ 818698
www.autoservice-eichenau.de

- Fahrzeugwartung
- Unfallinstandsetzung
- HU + AU im Haus
- Computer-Diagnose
- Klimaanlage-Service
- Oldtimerinstandsetzung
- Gebrauchtwagen
- Neuwagenvermittlung

ÜBER 30 JAHRE NISSAN-ERFAHRUNG

Der besondere Garten

Naturnahe Gestaltung
von einfach bis exklusiv
Umgestaltung bestehender Gärten
Gartenpflege

Kostenersparnis durch Ihre
Mitarbeit möglich

Planung und Ausführung
vom Fachmann

Dipl. Ing. (FH) Jochen Heber

Tel.: 08141/10890 – mobil: 0160/90316135
www.naturnahe-gartengestaltung.info • e-mail: jochen.heber@web.de



Ihr Bio-Lieferservice
seit 1985

AMPERHOF
ÖKOKISTE

Frisch vom Feld in die Küche



> 100% Bio <

> regional, saisonal, keine Flugware <

> faire Erzeugerpreise <

> wenig Verpackung <

> fachkundige Kundenbetreuung <

> Rezepte passend zur Kiste <

> bequem online bestellen <



Testen Sie uns jetzt im
Mini-Abo
und erhalten eine
25€ Gutschrift.



Entdecken Sie
unseren Onlineshop auf
www.AMPERHOF.de

Telefon: 08142/40879

Herbstliches WILLKOMMEN!

5 EURO
GUTSCHEIN FÜR SIE!*

LBV/Herbst

Zeigen Sie diesen Coupon
an der Kasse vor und
erhalten Sie einen 5-Euro-
Sofortrabatt ab einem
Einkaufswert von 25 Euro!



Wir beraten Sie fachmännisch und
individuell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt

Das erwartet Sie bei uns:

- Große Baumschule
- Umfangreiches Sortiment an bienen- und insektenfreundlichen Gehölzen, Stauden, Beet- und Balkonpflanzen
- Eigene Produktion von Beet- und Balkonpflanzen
- Gartenberatung und Gestaltung sowie Grabpflege

SEIT ÜBER

110 JAHREN

Gärtnertradition



Flurstr. 55 · 82256 Fürstenfeldbruck · Tel.: 08141 / 5135-0 www.wuerstle-gartenland.de

*Gültig von Oktober bis März. Pro Person und Bestellung ist nur ein Coupon einlösbar. Ausgenommen sind Lebensmittel, Bücher, Zeitschriften, Gutscheine, Events. Die Aktion ist nicht kombinierbar mit anderen Aktionen, dem Kundenkartenrabatt und bereits reduzierten Artikeln. Keine nächtliche Verrechnung und Barauszahlung möglich.